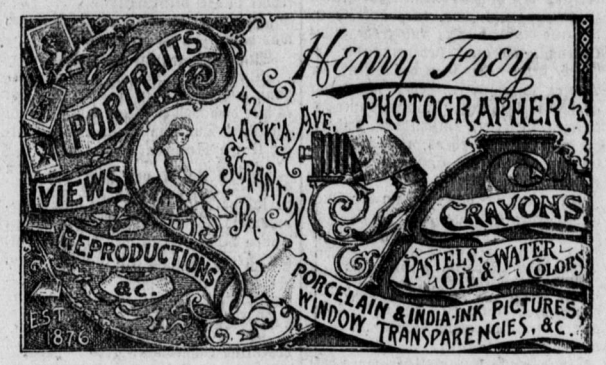
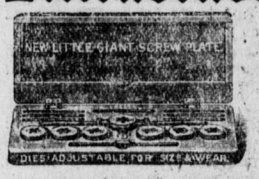
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Bittenbender & Companie,



Engros und Detail Händler in
Wagner und Schmiede Ausrüstungen,
— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Waarenhaus:
126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa

Pierer's
12 Bände
Universal-Lexikon
mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversationslexikon. 230 Lieferungen à 55 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

Carpets! Carpets!

Spitzen- und Chenille-Vorhänge,

Linoleum, Oeltuch, Fenster-Vorhänge,

Polsterwaaren, Easels, Ottomans, Teppichkehrer.

—o—

Möglichst niedrigste Preise.

—o—

Kerr und Siebecker,

408 Lackawanna Avenue.

Wird weggegeben! Ein prachtvoller Rock aus Seehundsfell.

Ein Coupon wird jedem Käufer von Waaren im Werthe von $3.00 und darüber gegeben.

—o—

Spezielle Werthe in Pelzen.

Jennet Capes, 19 Zoll,	$ 5.98,	werth $ 7.00	
Astrachan "	9.98,	werth 12.00	
Pulled Seal "	10.00,	werth 13.00	
Gray Jennet "	6.98,	werth 8.00	
Seal "	20.00,	werth 28.00	

Military Capes.

Jennet Mantel	$14.98,	werth $18 00
Pulled Seal Mantel	18.98,	werth 22 00
Astrachan Mantel	25.98,	werth 33.00
Mink Mantel	79.89,	werth 85 00
Brauner Martin Mantel	70 00,	werth 80.00

Hals Pelze,
$2.00 das Stück mit dazu passenden Muffs.

Cloak Abtheilung.

Reefer Coats	$ 4.00,	werth $ 5 50
Reefer Coats mit Pelz	8.00,	werth 10.50
CheviotReefers, alle Farben	10.00,	werth 12.50

In Tuch Capes
haben wir die allerneuesten Moden.

Putzwaaren
In Kopfbedeckungen zeigen wir die neuesten Novitäten und spätesten Muster zu niedrigsten Preisen.

Sie können einen Sealskin Rock so billig auf Bestellung gemacht bekommen, wie sonstwo fertig gemacht. Sprecht vor und überzeugt euch.

J. Bolz, 138 Wyoming Avenue.

Laßt eure Pelze durch einen praktischen Kürschner repariren.

Carpets,

Wandtapeten und
Fenster-Vorhänge.

Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave.
Zweiggeschäft in Pittston.

John Thiel,
Kunden-Schneider,
335 Penn Avenue.
Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuche verbinde ich eine langjährige Erfahrung als Zuschneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert.

Edm. A. Bartl,
Architekt und Landmesser,
No. 404 Lackawanna Avenue,
Wyoming Haus gegenüber.
Pläne und Kostenüberschläge für Neubauten, Landvermessungen und Festsetzung von Grenzlinien und alle in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baulots parzellirt und Landkarten angefertigt.

Fred. Martin's
Palace Hotel
233 & 235 Penn Ave.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. E. Robinson's Bier an Zapf. Feinster Pfeffer und Monogram Schraps. Champagner und Rhein Weine. Heißer Lunsch jeden Morgen. Elektrische Fächer; keine Fliegen. Telephon No. 834.

Internationale Münzkonferenz.

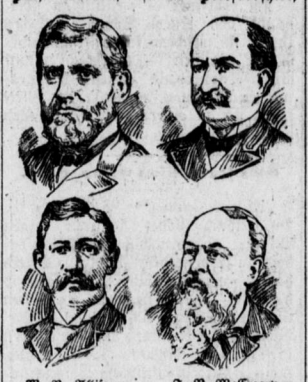
Ein halbes Hundert Delegaten, darunter zehn Amerikaner.

Die auf Anregung der amerikanischen Regierung in Brüssel zusammengetretene internationale Münzkonferenz hat im Marmorsaal des Palais des Academies daselbst ihre Berathungen begonnen. Der belgische Premierminister Beernaert, welcher zugleich das Portefeuille der Finanzen inne hat, eröffnete die erste Sitzung mit einer herzlichen Willkomm-Ansprache und betonte dabei die außerordentliche Wichtigkeit, welche in einer internationalen Einigung der Münzfrage liege.

In der That würde eine solche Einigung an Bedeutung die internationalen Abkommen in Bezug auf Post, Telegraph, Eisenbahnen, Maße und Gewichte bei Weitem übertreffen, und in diesem Sinne gereicht es den Ver. Staaten zur höchsten Ehre, die Initiative ergriffen zu haben. Welches freilich das Resultat der Brüsseler Münzkonferenz sein wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen. Die Ver. Staaten stellen auch zu dem halben Hundert Delegaten der verschiedenen Länder das größte Kontingent, nämlich zehn. Unsere Gruppe vereinigt vier der bekanntesten unter ihnen.

Senator William B. Allison von Jowa stammt aus Perry, O., wo er im Jahre 1829 geboren wurde. An dem Western Reserve College, O., machte er seine juristischen Studien und praktizirte eine Zeit lang als Advokat in seinem Heimathstaate, bis er 1857 nach Jowa übersiedelte. Er diente daselbst im Stabe des Gouverneurs und that sich zu Anfang des Krieges durch großen Eifer in der Organisirung von Freiwilligen hervor. Als Volksvertreter saß er im 38., 39., 40. und 41. Kongreß und kam im Jahre 1873 als Nachfolger von James Harlan in den Senat, dem er seither ununterbrochen angehört. Er ist ein Republikaner.

Senator John P. Jones, von Gold Hill, Nevada, ist in Herefordshire,



W. B. Allison. J. B. McCreary.
H. W. Cannon. J. B. Jones.

England, im Jahre 1830 geboren. Bald nach seiner Geburt kamen seine Eltern herüber und siedelten sich im nördlichen Ohio an. In Cleveland besuchte er später die öffentliche Schule, ging dann zur Zeit des Goldfiebers nach Californien und beschäftigte sich daselbst mit Bergwerksunternehmungen. Er war während einiger Jahre Mitglied des dortigen Staatssenates, wandte sich aber dann nach Nevada, wo er sich bis 1873 ausschließlich und mit großem Erfolg der Ausbeutung der mineralischen Erzeugnisse dieses Staates beschäftigte, so daß er wohl die zur Münzkonferenz fachmännische Kompetenz besitzen dürfte. Seit 1873 ist er republikanisches Mitglied des Senats.

James B. McCreary von Richmond, Kentucky, ist im Madison County des Staates geboren, den er seit dem 49. Kongreß im Repräsentantenhaus vertritt und an dessen Spitze er von 1875 bis 1879 als demokratischer Gouverneur gestanden. Den Krieg machte er in den Reihen der Konföderirten mit. Er ist ein gewiegter Jurist und steht jetzt in seinem 55. Lebensjahre.

Als Vierten in unserer Gruppe bringen wir Henry W. Cannon, den bekannten Präsidenten der Chase-Nationalbank. — Die übrigen amerikanischen Delegaten sind: E. Benjamin Andrew, Präsident der Brown-Universität, Professor Ronald P. Falkner von der Universität von Pennsylvania, Thomas W. Cudler, Thomas T. Keller, James T. Morgan und Münzdirektor E. O. Leach.

Ein Vielgezeichneter. Die Staatsanwaltschaft in Darmstadt hat gegen den Dienstknecht Martin Reifferscheid aus Ofterspai wegen Diebstahls einen Steckbrief erlassen, in welchem als besondere Kennzeichen folgende Tätowirungen angegeben sind: Auf der Brust des Gesuchten steht: „Ich kann mein Schicksal nicht ändern;" am rechten Oberarm: „Frauenzimmer mit Zweig auf Kugel;" am rechten Unterarm: „Wer lieben will, muß leiden," zwei Gewehre, eine Lanze, ein Säbel, eine Pistole, ein Morgenstern, eine Trompete, ein Schild, ein Helm, Arabesken, Krone, Anker, Kreuz, Herz, M. R. 1889, Zweige, zwei verschlungene Hände, „Ewige Treue;" linker Oberarm: „Clown auf einem Stuhl;" linker Unterarm: Martin Reifferscheid, „Hoch lebe der Fuhrmann," Pferdekopf, die Jahreszahl 1889, Peitsche, Hufeisen, Sporen und endlich zwei verschlungene Hände, „Treue Liebe."

Erst jetzt hat ein Kürschner in Vancouver in Britisch-Columbia, welcher schon seit 40 Jahren im Pelzhandel thätig ist, die echten Felle von sechs weißen Füchsen zu Gesicht bekommen und erworben; die Träger derselben waren im nordöstlichen Sibirien gefangen worden.

Der dankbare Hausirer.

Herr: „Unverschämt! Vorhin warf ich Sie zur Thüre hinaus und nun sind Sie schon wieder da?" — Hausirer: „Gott, halten Se mir for ungebildet?! Will Ihnen ja nur meinen Dank dafor abstatten!"

Der Kreuzer „Brooklyn."

Wird im Frühling vom Stapel laufen und sich durch ganz hervorstehende Neuerungen auszeichnen.

Der neue Bundeskreuzer „Brooklyn," welcher seiner Fertigstellung auf Cramps Schiffsbauhöfen in Philadelphia entgegengeht, wird eines der schnellsten Kriegsfahrzeuge der Erde, da er unter günstigen Umständen 25 Knoten die Stunde zurücklegen vermag. Außerdem enthält der Kreuzer eine Anzahl Neuerungen und Verbesserungen, die den neuesten Ergebnissen der Kriegswissenschaft und der Schiffsbaukunde entsprechen. Zu den Neuerungen zählen unter anderen Rauchschlöte, welche 100 Fuß hoch aus dem Maschinenraume

Der Kreuzer „Brooklyn."

emporsteigen und vermöge des dadurch erzielten besseren Zuges, erstens die in demselben für die Maschinisten und Heizer bestehenden Gefahren beseitigen und zweitens die rasche Abnutzung der Feuerroste im Heizraume verhindern sollen. Der „Brooklyn" ist der erste gepanzerte Kreuzer, den die Ver. Staaten erbauen lassen. Er hat bei einer Länge von 412 und einer Breite von 58 Fuß, 22 Fuß 6 Zoll Tiefgang und 7400 Tonnen Gehalt. Die Maschine entwickelt im Maximum 21,000 Pferdekräfte. Der Rumpf des Kreuzers ist in der Mitte mit Stahlplatten von 4 Zoll, am Stern und dem Hintertheil mit solchen von 2 Zoll Dicke gepanzert. Das Deck wird durch 2½ bis 4 Zoll dicke Stahlplatten geschützt, während die Ventilationsröhren und der Ausblickthurm mit Stahlplatten von 5 Zoll Dicke bekleidet sind. Zur Armirung des Kreuzers werden verwendet eine 8- und zwei 6zöllige Hinterlader-Kanonen und 8 Schnellfeuer-Geschütze mit 4zölligem Kaliber, außerdem 20 Ein- und Sechspfünder, 4 Maschinen-Kanonen und 6 Torpedowerfer. Die erstgenannten Geschütze werden mit Schutzvorrichtungen versehen, welche an den Lafetten angebracht sind. Die Maschine enthält 3 Schrauben, von denen die mittlere 15 Fuß vom Hintertheil des Schiffes sich befindet und 5 Fuß tiefer liegt als die beiden anderen. Zu den weiteren Vorzügen des Kreuzers zählen die für die Offiziere und die Schiffsmannschaft bestimmten Räume, welche besser sind als die Kabinen für diese Leute auf anderen Kriegsschiffen zu sein pflegen. Im Uebrigen vermag der „Brooklyn" viel mehr Kohlen zu fassen, als dies bei anderen Kriegsfahrzeugen seiner Art und seiner Größe der Fall ist.

Der Deputirte Delahaye.

Seine zündende Interpellation betreffs des Panamakrachs in der französischen Kammer.

Der Panamakrach, in welchem die Ersparnisse von etwa 500,000 kleinen Leuten in Frankreich untergegangen sind, erregt dort schon seit geraumer Zeit mit Recht die Gemüther und die Erbitterung hat sich so sehr gesteigert, daß auf Veranlassung des französischen Justizministers Ricard seitens der Generalstaatsanwaltschaft gegen die Unternehmer des Panama-Kanals eine Anklage wegen Vertrauensbruch und Mißverwaltung der Fonds erhoben wurde. Man behauptet, daß von 1,300,000,000 Francs nur 471,000,000 in gesetzlicher Weise Verwendung fanden, der Rest aber gestohlen oder zu Bestechungen benutzt wurde.

Der Deputirte Delahaye.

Bevor nun aber die Prozeßverhandlungen begannen, hat es der Deputirte Delahaye für angemessen gehalten, die Sache vor die Kammer zu bringen und eine parlamentarische Untersuchung zu verlangen, worauf auch die Regierung ohne Weiteres einging, und so wird sich denn eine Kommission von 33 Mitgliedern mit der Angelegenheit befassen.

Die Art und Weise, in welcher Delahaye die Beschuldigungen, wofür die Beweise bis jetzt noch nicht erbracht sind, auf der Tribüne wiedergab, hat in der Kammer Scenen hervorgerufen, wie man sie seit den schönsten Tagen des Boulangismus nicht mehr gesehen; den Interpellanten selbst aber hat sie zum Löwen des Tages gemacht.

Der boulangistische Abgeordnete Delahaye ist ein Mechaniker und etwa 52 Jahre alt. Seit Langem schon beschäftigt er sich mit Arbeiterfragen und gilt als einer der gewiegtesten Kämpen derselben, weshalb er auch zu allen Kongressen von seinen Kameraden geschickt wurde. Nach seiner Reise nach Philadelphia, wohin er als Delegirter der Syndikatskammern ging, veröffentlichte er eine Reihe von Schriften über die amerikanischen, englischen und französischen Arbeiter, welche wegen ihres klaren und sachkundigen Inhalts ein gewisses Aufsehen erregten.

Durch einen furchtbaren Orkan sind in dem Städtchen Red Bud, Ill., 35 Gebäude, darunter zwei Kirchen, vollständig zerstört worden. Ein elfjähriger Knabe wurde getödtet, 20 Personen erhielten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

San Domingo ist die älteste Ansiedelung in der neuen Welt.

Kinderlogik.

Mama: „Hans, ich wünsche mir zu meinem Geburtstage von Dir weiter nichts, als daß Du recht fleißig und gehorsam bist!" — Hans: „Na, meinetwegen! So'n Geburtstag hält ja, gottlob, auch nur 'n — Tag an!"

Bosheit.

A.: „Nun, mein Herr, was halten Sie von meinem neuen Drama?" — „Ausgezeichnet! Besonders die Schurken sind fein getroffen. Selbst die Worte, die sie äußern, sind gestohlen!"

Seine Ansicht.

Untersuchungsrichter: „Sie scheinen es mit der Wahrheit auch nicht genau zu nehmen!" — Dieb: „Wenn unsereins immer gleich Alles gestehen wollte, zu was wären denn dann Sie da?"

Immer noch Hoffnung.

Richter: „Gestehen Sie nur, daß Sie den Diebstahl begangen haben. Ihr Leugnen hilft Ihnen ja doch nichts!" — Angeklagter: „O, Herr Richter, das kann man so genau doch noch nicht wissen!"

Unangenehm.

„Aber, bester Herr," sagt ein Schriftsteller zu seinem Verleger, „warum berechnen Sie mir denn diesmal die Satzkosten viel höher als sonst?" — „Bedauere," entgegnet der Verleger, „aber meine Leute schlafen mir beim Setzen Ihrer Romane alle Augenblick' ein!"

Monolog.

„Da red't ma alleweil vom Ritter Georg und sei'm Kampf mit'm Drachen! An mordslangen Spieß — a Schwert — das is gar nix! Aber an Kampf mit a'm Drachen zu besteh'n und ka Waff' z'haben, als das 'Maul z'halten — da g'hört a Muth dazu!"

Ein solider Schädel.

Sportsmann: „Ja, was ist denn dem Pferd passirt?" — Stallknecht: „Es hat den linken hinteren Fuß gebrochen." — Sportsmann: „Wie kam denn das?" — Stallknecht: „Es hat ausgeschlagen und mich unglücklicher Weise an den Kopf getroffen!"

Allmälig.

„. . . . Also Freund Buschler war auf dem Montblanc?" — „O bewahre!" — „Er erzählt es aber doch!" — „Ganz recht! Als er vor zwei Monaten von seiner Reise heimkehrte, sagte er, daß er am Fuße des Montblanc gewesen — jetzt hat er sich halt so allmälig 'naufgelogen!"

Aus Afrika.

Wie der Bretzenbäcker Schani die Antilope für sein Geschäft benutzt.

Bewegliches Schilderhaus.

Verfängliche Parallele.

Richter: „Wie kamen Sie dazu, bei Ihrem Wohlthäter einzubrechen?" — Angeklagter: „Mein Gott, Herr Richter — Nachts um Zwei, kein Wächter da, ein offenes Parterrefenster — wahrhaftig, Herr Richter, bei solcher Gelegenheit wären Sie gewiß auch eingebrochen."

Eingegangen.

Rechtsanwalt Schlau hat einem Kollegen in der Provinz einen Dienst erwiesen, wofür sich dieser bei nächster Gelegenheit in seiner Eigenschaft als Nimrod und Besitzer einer großen Jagd zu revanchiren verspricht. Seitdem sind Monate vergangen, ohne daß der Provinzkollege etwas von sich hören ließ. „Den muß ich auf feine Weise moniren," denkt sich Rechtsanwalt Schlau und schreibt dem Dankvergessenen folgenden Brief:

„Geehrter Herr Kollege! — Soeben erhalte ich eine anonyme Postsendung mit einigen prächtigen Rebhühnern. Das ist wohl die versprochene Revanche? Trifft meine Vermuthung zu, so empfangen Sie den verbindlichsten Dank Ihres ganz ergebenen Kollegen Schlau."

Am anderen Tage erhält der pfiffige Rechtsanwalt, dem natürlich in Wirklichkeit keine Rebhühner zugekommen waren, folgende Antwort des Provinzkollegen:

„Schätzbarster Herr Kollege! — Sie haben es errathen. Die Hühner sind von mir und eigenhändig geschossen. Guten Appetit wünscht Ihnen Ihr ergebenster Kollege Schlauerl."

Wie die Zeit vergeht.

Amtsrichter: „Sie sind wegen wiederholter Bettelei in Haft genommen worden. Das ist innerhalb sechs Wochen nun schon das fünfte Mal!" — Vagabund: „Da können Sie sehen, Herr Amtsrichter, wie die Zeit vergeht!"

Ein hübscher Vergleich.

„Ich bitte Dich, lieber Emil, thue mir doch den einzigen Gefallen und gehe nicht mehr zum Begräbniß eines Deiner Patienten!" — „Aber Kind, das erfordert doch die Höflichkeit!" — „Aber mir kommt das immer so vor, als wenn ein Schneider die bestellte Arbeit liefern geht!"

Schwunghafte Phrase.

Sonntagsreiter: „Hürden sind für mich überhaupt keine Hindernisse —

die nehme ich fliegend!"

Hinausgegeben.

Professor (zum ungeschickt präparirenden Studenten): „Stellen Sie sich doch nicht gar so unbeholfen! Dies einfache Präparat macht mir ja jeder Bader!" — Student (patzig): „Ich bin eben kein Bader!" — Professor (gereizt): „Können's aber noch werden!"

Unverbesserlich.

Ein Herr wettet mit einer Dame, daß alle Frauenzimmer Postscripte schreiben. Sie will ihm das Gegentheil beweisen und richtet einen Brief ohne Postscriptum an ihn. Aber unter ihrem Namen steht: „Ist dies nicht wirklich ein Brief ohne Postscriptum?" und weiter unten fragt sie: „Wer hat nun die Wette gewonnen? Ich oder Sie?"

Verschärfung.

Lieutenant: „Hat Jemand während meiner Abwesenheit nach mir gefragt, Johann?" — Bursche: „Der Schneidermeister Duselmeier wollte Sie sprechen, Herr Lieutenant." — Lieutenant: „Aeh! Dieser ungeduldige Mensch! Ich wollte ihm nichts zahlen, jetzt, wo er anfängt, mich mahnen zu wollen, bekommt er gar nichts!"

Aus der Kaserne.

Hauptmann (auf dem Kasernenhof einen Uniformknopf findend): „Feldwebel, wer hat sich denn da wieder ausgezogen?"

* * *

Unteroffizier (nach der Rekruteneinkleidung zum Hauptmann): „Für diesen Mann ist kein passender Helm zu finden, Herr Hauptmann, sie sind alle zu groß!" — Hauptmann: „Hm, laß den Kerl erst einige Male die Instruktionsstunden besuchen, nachher wird sich der Hirnkasten wohl erweitert haben!"

Gefährliche Probe.

„Wenn ich nur wüßte, ob mein Robert mich wirklich ernstlich liebt!" — „Nun, das kannst Du doch leicht erfahren! Sei ihm zum Schein untreu und gib einem Anderen ein Rendezvous — doch so, daß er davon erfährt. Wenn er Dich ernstlich liebt, wird er Dich sofort umbringen; wenn er dies nicht thut, liebt er Dich nicht!"

Aus der Rolle gefallen.

Auf dem Kinderballe sagt ein zwölfjähriger junger Herr zu einem zehnjährigen kleinen Fräulein: „Mein Fräulein, darf ich mir erlauben, Sie um die nächste Tour zu bitten?" — Sie: „O, ich danke Ihnen, mein Herr, ich bin jetzt wirklich zu echauffirt, zu ermüdet, ich bedauere sehr!" — Er: „Wenn Du jetzt nicht augenblicklich mit mir tanzt, dann haue ich Dir eine 'runter!"

Nur gemüthlich.

Bauer: „Des is doch recht hart für unsere Gegend, daß der alte Medizinalrath gestorwe is. Er hat's so verstande, mit de Leut zu rede, daß mer gleich e rechtes Zutraue zu em gehabt hat. Wenn einer zu em kam und klagt iwer Schmerzen, da fing er gleich an: ‚So! kommste auch e mal wieder, Du altes Kameel?' oder: ‚Was hast Du denn diesmal für e Bresten, Du alter Esel?" und so fort in dem herzigen Ton."

Katheder-Blüthen.

„Folgen Sie doch alle der Leiche unseres vortrefflichen Professors, denn leider stirbt solch ein Mann nicht alle Tage."

* * *

„Friedrich der Große lernte hauptsächlich darum die Flöte, um sich beim Singen begleiten zu können."

* * *

„Sie sind wie ein Strauß, der seinen Kopf in den Busch steckt, damit ihn der Lehrer nicht anfrufe. Und jetzt machen Sie's wie das Krokodil, Sie ziehen Ihr Taschentuch heraus und weinen heuchlerische Thränen."

Eine praktische Hausfrau.

Die Frau Geheimräthin Gelzig ist so sparsam, daß sie, bevor der kalte Aufschnitt aufgetragen wird, die Schinken- und Zungenschnitten zur Vergrößerung durch die Wrinamaschine laufen läßt!

Eheglück.

„Also Fritz ist verheirathet! Und glücklich?" — „Ja. Er hat mir sein Glück gestern — vorgerechnet."

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

E. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

An Schwindsüchtige.
Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all' seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezepies senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an
Rev. Edward A. Wilson,
Brooklyn, New York.

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter", „Mercur No 6", „Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Die Office,
— von —
George Kinback,
105 Wyoming Avenue.
Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
George Kinback

Gebrüder Briegel,
Neueste Muster in
Wand-Tapeten,
zu den billigsten Preisen. Ebenso
Bleiweiß, Leinöl, Kitt, Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide,
315 Penn Avenue.

John C. Weichel. Thomas Holtham.
Weichel & Holtham,
Wholesale und Retail Händler in
ausländischen und einheimischen
Weinen u Liquören,
234 Penn Ave., Scranton.
General-Agenten für den Ungarischen Blackberry-Saft; und den berühmten Hoffman House Whiskey.
Unverfälschte Rheinweine und Clarets.